Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 64 (1970)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Höchste Auszeichnung für die gehörlose Sandra

Sandra Erasmus ist ein 16jähriges gehörloses Mädchen. Sie besucht die St.-Vincent-Schule für Taube in Johannesburg in Südafrika. Sie ist auch Mitglied der Pfadfinderinnengruppe an dieser Schule. Jedes Jahr veranstalten die Pfadfinderinnen einen grossen Prüfungswettbewerb. Für behinderte Mädchen gibt es einen besonderen Wettbewerb. Wer ihn gewinnt, erhält ein blaues Erstklassabzeichen. Sandra Erasmus hätte diesen Wettbewerb mitmachen sollen. Aber sie wollte mehr leisten. Darum meldete sie sich zum Wettbewerb um das «Gründerabzeichen» an. Das ist die höchste Auszeichnung bei den Pfadfinderinnen Südafrikas.

Mit Sandra standen noch gegen 3000 andere, aber alles hörende Pfadfinderinnen im Wettbewerb. Sie war erfolgreich. Die stellvertretende Chefkommissärin der Pfadfinderinnen-Vereinigung von Südafrika heftete Sandra Erasmus die Auszeichnung persönlich an den Ärmel. Sie sagte: «Für Sandra galten trotz ihres Gebrechens die gleichen Bedingungen wie für die anderen (hörenden) Teilnehmerinnen. Sie gewann die Auszeichnung durch Ausdauer und harte Arbeit.» — Der «South African Digest» brachte das Bild der glücklichen Sandra. Er schrieb dazu: «Für jedes, irgendein anderes Mädchen ist das Gründerabzeichen eine bemerkenswerte Leistung. Sandra ist aber nicht ‚irgendein' Mädchen, denn sie ist taub geboren!» Sandra ist das zweite gehörlose Mädchen von Südafrika, das dieses Abzeichen gewann.

Fahrt in den Frühling? – Delegiertenversammlung des SGSV

Meine Sehnsucht nach viel Sonnenschein ist gross. Darum freute ich mich sehr auf die Fahrt in den Süden. Ich hoffte, wieder einmal grüne Wiesen, im Freien blühende Sträucher und Blumen zu sehen. Erst unterhalb Biasca war der Talboden schneefrei. Aber die Wiesen waren noch nicht grün und nur selten war ein gelbblühender Strauch zu sehen. Doch der helle Himmel versprach ein sonniges Wochenende. Am Sonntagmorgen schaute ich erwartungsvoll zum Fenster hinaus. Träumte ich, war ich noch in St. Gallen? Schneeflocken wirbelten wie mitten im tiefsten Winter vom Himmel. Und es schneite den lieben, langen Tag so weiter. Lugano im Schnee, oh weh!

Tanti Auguri!

Diese Worte hatten die Tessiner auf den grossen Spiegel im Speisesaal des Hotels «Dante» geschrieben. Auf Deutsch heisst das etwa: Viele herzliche Glückwünsche! Denn der SGSV ist 40 Jahre alt geworden. Im Herbst 1929 hatte der gehörlose Tessiner Kunstmaler F. Bernasconi zu einer Gründungssitzung nach Lugano eingeladen. C. Beretta, C. Cocchi, F. Aebi und H. Schaufelberger waren auch dabei.

Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen! Darum fanden zuerst die geschäftlichen Verhandlungen der Delegiertenversammlung statt. Die Versammlung beschloss die Veröffentlichung des Protokolls

in der GZ. Der Redaktor darf also den Schwarzen Peter an den SGSV-Sekretär weitergeben, der zufällig den Vornamen Peter trägt. Den Schwarzen Peter weitergeben bedeutet, dass man eine nicht gerade leichte Aufgabe einem andern zuschieben kann. Laut Programm sollte um 17.00 Uhr eine Besichtigung der Stadt folgen. Dazu kam es aber nicht, denn die Verhandlungen dauerten wieder einmal endlos lange. «Tanti Auguri» möchte man auch in Gedanken an nächste Delegiertenversammlungen sagen.

Der gemütliche Familienabend

Nach dem geschäftlichen Teil sah man manche missmutige Gesichter. Sie hellten sich aber wieder auf am Familienabend. Die Tessiner hatten einen Zauberkünstler aufgeboten. Dieser vergass keinen Augenblick, dass er gehörlose Zuschauer vor sich hatte. Nicht nur seine Kunststücke waren fabelhaft, sondern auch seine Mimik. Viel Freude und Ueberraschung brachte auch der Film von einem der ersten Fussball-Länderspiele Schweiz—Italien. Viele entdeckten sich auf der Leinwand als Aktive oder Zuschauer, was ihnen besonders viel Spass machte. Denn damals gehörte man auch noch zu den Jungen. A. Bundi zeigte erneut, dass er ein vorzüglicher Kameramann ist. Seine Farbfilme aus dem savoyischen Skiparadies waren wirklich sehenswert. Zwischenhinein wurde immer wieder getanzt. Die Letzten machten erst Feierabend, als der Berichterstatter schon lange von einem sonnigen Frühlingsmorgen träumte.

Die sportliche Einlage

Am Sonntagmorgen fand das 1. Hallenhandball-Ländespiel Schweiz—Italien statt. Die Schweizer waren so freundlich, den jungen, sympathischen Gästen aus Italien den Sieg zu schenken. Sie haben schon gekämpft, einzelne Spieler sogar bis zum letzten Einsatz. Aber wenn das Zusammenspiel nur teilweise klappt, dann hat es der Gegner eben leicht. Die wieselflinken Italiener machten es da entschieden besser. Zwanzigmal fanden sie ein Loch für Trefferschüsse, während die unermüdlich kämpfenden Eidgenossen nur zwölfmal jubeln konnten. Es handelte sich um eine sehr junge Mannschaft, die sich aus guttrainierten Schülern eines Berufsschul-Internates mit eigenem Sportplatz zusammensetzte. Das war natürlich ein Vorteil gegenüber den Schweizern, die nicht so viele Gelegenheiten zum Trainieren haben. Trotz dem verlorenen Sieg konnte man doch befriedigt sein, denn es wurde sehr fair gespielt.

«Casa Nostra» — «Unser Haus»

Zwei vollbesetzte Cars führten uns durch die leider so winterliche Landschaft ohne geringste Sicht auf See und Berge nach Lugaggia bei Tesserete hinaus. Es ist sicher ein guter Tausch, den die Tessiner gemacht haben. Das Ferienhaus ist jetzt schon sehr viel einladender als das verlotterte Gebäude in Rovio. Und es soll ja manches noch schöner gemacht und ausgebaut werden. Wir hoffen, dass fertige Werk unsern Lesern bald einmal in Wort und Bild vorstellen zu dürfen. — Die Tessiner nennen den Bau stolz: «Casa Nostra» = «Unser Haus». Ich glaube, dieses Wort verrät nicht nur Besitzerstolz, sondern auch Liebe zu ihrem Heim, das allen gehört. Leider musste die Erinnerungsfeier an den 1930 verstorbenen Gründerpräsidenten Fausto Bernasconi wegen des schlechten Wetters ausfallen. Die Erinnerung an ihn wurde aber doch wachgerufen durch vier in der Archiv-Stube ausgestellte Werke aus seinem Kunstschaffen.

Der Sindaco von Lugano ehrte die Gehörlosen durch seinen Besuch

Zum Abschluss versammelten sich Vorstand, Delegierte und Gäste im Hotel «Minerva» zum offiziellen Bankett. Der Berichterstatter konnte aber nur noch einen kurzen Blick in den festlich geschmückten Saal werfen. Sein Zeit- und Aufgabenplan erlaubte ihm kein längeres Verweilen. Aber er hat sich nachher erzählen lassen, dass der Sindaco von Lugano (Gemeindepräsident) sehr freundliche Worte zur Festversammlung gesprochen hat. Auch der Bruder des verstorbenen Gründers, Herr Dr. Bernasconi, war anwesend und hielt eine Ansprache.

Trotz dem unfreundlichen Wetter hatte es an dieser Jubiläumsfeier nicht an Wärme gefehlt. Denn die Tessiner und besonders die kleine Schar der dort lebenden Gehörlosen sind frohmütige Gastgeber. Sie strahlen eine Wärme aus, die aus dem Herzen kommt. Ro.

Jugendgruppe der Zürcher Gehörlosen

Kleiner Rückblick auf 1969

40mal haben wir jungen Gehörlosen uns getroffen. Was haben wir unternommen? Wir haben uns gefreut an guter Kameradschaft und an froher Weiterbildung. Oft sind recht viele Burschen und Mädchen gekommen — manchmal mehr als 40!

Aus unserem bunten Programm:

Unser Ski-Wochenende in Andermatt ist gut geraten. Das Wetter war ziemlich schön — und niemand hat das Bein gebrochen!

Mit Humor und Tanz haben wir Fastnacht gefeiert.

Bei interessanten Besichtigungen haben wir viel gelernt: in der Druckerei vom Tages-Anzeiger, im Kriminalmuseum, auf dem Swissair-Flugplatz in Kloten, in der Sternwarte, in der Rembrandt-Ausstellung.

Spannend war der Diskussionsabend mit dem Thema: «Verstehen die Hörenden uns Gehörlosen?» In zwei Gruppen haben wir Gedanken und Meinungen ausgetauscht.
Unsere Rigi-Wanderung hat uns Freude bereitet. Auch die Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee war vergnüglich.
«Kameradschaft, Freundschaft, Liebe» hiessen zwei Vortrags- und Diskussionsabende.
Minigolf, Kegeln, Schwimmen, Wettspiele im Wald, Schlittschuhlaufen: auch sportlich haben wir uns betätigt.
Im Vortrag «Der Mond und seine Beziehungen zur Erde» haben wir aktuelle Berichte vernommen.
Im Ferienkurs Adelboden sind wir viel gewandert — und zwar war das Wetter ausgezeichnet!
An der Einweihungsfeier des Gehörlosenzentrums haben wir ein kleines Theaterspiel aufgeführt — «Blumen und Gärtner».
In frohen Bastelstunden sind Strohsterne und Kalender entstanden. Der Samichlaus hat gute Stimmung gebracht — die Spiele im Klubraum waren übermütig.
Mit einer Adventsfeier — Weihnachtsverse, schöne Lichtbilder und Kerzenschein — haben wir das gemeinsame Gruppenjahr abgeschlossen.

Bernhard Kober und E. Hüttinger

Wir gratulieren herzlich

In ihrem Heim im schönen Gstaad feierte am Sonntag, 15. März, Frau **Lina Bühlmann** ihren 70. Geburtstag. Redaktor und Verwalter gratulieren der rüstigen Jubilarin herzlich. Sie hoffen, dass sich die 6 (oder sind es 8 oder nächstens 8 x 3) Büsi zu diesem Jubeltage recht sauber herausgeputzt und zum Geburtstagsgesang aufgestellt haben. Wir wünschen viel Glück und gute Gesundheit und hoffen, dass der Frühling auch in Gstaad bald seinen Einzug halten wird.

Für 25 Jahre treue Mitarbeit erhielt am 24. Februar 1970 Herr **Rudolf Feldmann**, Bern, von der Inhaberin des Geschäftes als Jubiläumsgabe eine automatische Uhr. Wir freuen uns mit dem Jubilaren über diese Anerkennung und wünschen ihm noch viele Jahre Befriedigung in seiner Berufstätigkeit.

*

Schon lange hatte mir Herr **Gottfried Stäheli** in Bronschhofen bei Wil SG erzählt, er werde im Jahre 1970 nach fast dreissigjähriger Tätigkeit in der gleichen Firma in den Ruhestand treten. Dieser Tag kam am 20. Februar, wo er das 65. Altersjahr erreichte. Wir gratulieren ihm zum Geburtstag und wünschen dem neuen AHV-Altersrentner einen gesegneten Ruhestand.

Osterlager im Gehörlosen-Ferienheim Tristel ob Elm

Wer Interesse hat, der kann sich beim Präsidenten W. Niederer, Oberrütelistrasse, 8753 Mollis, anmelden. Die Kosten für das Uebernachten sind sehr gering. Zwei Skilifte (schwere und leichte Abfahrten) sind vorhanden. Herzlich willkommen sind alle Gehörlosen zur Erholung oder zum Skifahren.

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Redaktion:
Fritz Balmer
Thörishaus

Glänzender Verlauf der SGB-Delegiertenversammlung in Olten

An diese Delegiertenversammlung werden sich bestimmt alle Teilnehmer gerne erinnern. Sie war vom Vorstand sehr gut vorbereitet worden. Präsident Brielmann leitete die Verhandlungen vorzüglich. Die Diskussion wurde so eifrig wie noch nie benützt. Es wurde sachlich und ruhig diskutiert, auch bei Meinungsverschiedenheiten. Man redete nie aneinander vorbei. Frl. Zuberbühler und Frl. Fischli sorgten als tüchtige Übersetzerinnen dafür, dass die Zweisprachigkeit kein nennenswertes Hindernis für den reibungslosen, raschen Ablauf der Verhandlungen war.

Wer alles dabei war

Anwesend waren neben dem vollzähligen Vorstand 37 Delegierte und 32 Gäste. Besonders begrüsst wurden Frl. v. Siebenthal, die neue Sekretärin des Verbandes für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Frl. Fischli, Lausanne, als Vertreterin der ASASM, Frl. Amrein, Fürsorgerin in Luzern, Frl. Kunkler vom «Messager», «GZ»-Verwalter Wenger und der Redaktor.

Genehmigt, genehmigt, genehmigt

In wenigen Minuten genehmigten die Delegierten ohne Gegenstimme das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung, den Jahresbericht des Präsidenten und auf Antrag der Revisoren auch die Jahresrechnung. Ein gutes Zeichen für die von den Funktionären geleistete Arbeit. Sie durften dafür den Dank der Versammlung entgegennehmen.

Rund 20 Punkte aus dem Fragebogen standen zur Diskussion

Der Vorstand hatte rund 20 Punkte aus dem Fragebogen samt seinen eigenen Antworten und Vorschlägen in Nr. 3 der «GZ» veröffentlicht. Sie scheinen aufmerksam studiert worden zu sein. Das merkte man sofort, als die Diskussion begann.

Es wurde besonders eifrig diskutiert über: Präsidentenkonferenz, finanzielle Hilfe an die Vereine und allgemeine Finanzfragen, Fernsehen, Sprachpflegekurse. — Der Diskussionsbeitrag von Frl. Jobin, der jungen Genfer Delegierten, verdient, besonders beachtet zu werden. Sie meinte: A l l e Gehörlosen sollten im Schweizerischen Gehörlosenbund vereinigt sein! Es besteht ein Missverhältnis zwischen der Zahl der Gehörlosen und dem Mitgliederbestand des SGB. (Er hat rund 750 Mitglieder.) Sie hatte ganz richtig überlegt. Je mehr Mitglieder der Verband besitzt, desto besser kann er die Interessen der Gehörlosen nach aussen vertreten.

Fritz Balmer

Fritz Aebi

Zwei Ehrenmitglieder wurden ernannt

Die Herren Fritz Balmer und Fritz Aebi haben ihren Rücktritt aus dem Vorstand des SGB erklärt. Beide Demissionäre haben ihm viele Jahre angehört. Herr Balmer seit 25 und Herr Aebi ebenfalls seit mehr als 20 Jahren. Und beide waren immer bereit, besondere Aufgaben zu übernehmen. Sie haben dem SGB in guten und bösen Tagen treu gedient und damit auch der Sache aller Gehörlosen. Nun wollen sie Jüngeren Platz machen und ihnen Gelegenheit geben, ihre Kräfte für den SGB

einzusetzen. Glücklicherweise ist aber Herr Balmer bereit, weiterhin Redaktor der Spalte «Der Schweizerische Gehörlosenbund» in unserer «GZ» zu bleiben. Ich glaube, im Namen aller Leser ihm dafür herzlich danken zu dürfen.

Die Versammlung stimmte mit grossem Beifall dem Antrag zu, Herrn Balmer zum Ehrenpräsidenten und Herrn Aebi zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Gehörlosenbundes zu ernennen. Wir gratulieren beiden Herren zu dieser reichlich verdienten Ehrung und Anerkennung.

Brachten die Wahlen die immer gewünschte Verjüngung des Vorstandes?

Zunächst wurden Herr J. Brielmann als Präsident, Frl. E. Zuberbühler als Aktuarin und Sekretärin, Herr J. L. Hehlen als Kassier und die Herren R. Joray und C. Cocchi als Beisitzer mit grossen Stimmenzahlen ehrenvoll in ihrem Amte bestätigt.

Weil sich kein Junger aus der Region Zürich vorschlagen liess, war Herr Gottfried Linder bereit, in die Lücke zu treten. Er wurde mit grosser Mehrheit als Vorstandsmitglied und zugleich als Vizepräsident gewählt. Die Wahl von Herrn Felix Urech aus Chur zum Beisitzer erfolgte einstimmig. Als gehörloses Mitglied des Vorstandes des Schweiz. Verbandes für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe kann er nun die wichtige Rolle des Verbindungsmannes zwischen Verband und SGB übernehmen. Damit ist der Vorstand nicht radikal verjüngt worden. Wäre das aber so wünschenswert gewesen? Alle Altersstufen sind im Vorstand nun vertreten. Und das ist sicher gut so.

Anträge, über die nach reger Diskussion abgestimmt wurde

1. Der Gehörlosenverein «Alpina» wünscht, dass die 70 und mehr Jahre alten Mitglieder von der Beitragspflicht befreit werden. Der Vorstand glaubt, dass die Fr. 2.— pro Jahr sicher keine grosse Belastung sind. Man sollte nur in besonderen Fällen keinen Beitrag mehr erheben. Die Versammlung stimmte dieser Meinung mit deutlicher Mehrheit zu.

2. Die Herren Balmer und Hehlen beantragten: Der SGB soll sich für individuelle Sprachpflege einsetzen. (Siehe Fragebogen Nr. 11.) Darüber gab es eine besonders rege Diskussion. Es wurden Beispiele genannt wie die Besucherzahl von Sprachkursen von einem Kursabend zum andern rapid abgenommen habe. Die Antragsteller meinten aber nicht die Veranstaltung von Kursen. Junge und alte Gehörlose sollten einfach Gelegenheit bekommen, bei Fachleuten ihre Aussprache kontrollieren und verbessern zu lassen. Das ist individuelle Sprachpflege. Dem Antrag wurde nicht gerade mit grossem Mehr aber doch ohne Gegenstimme zugestimmt.

3. Der Gehörlosenbund St. Gallen wünschte, dass wieder einmal ein Kurs für Vereinsfunktionäre (Präsidenten, Aktuare, Kassiere) durchgeführt werde. Das war auch der Wunsch der grossen Mehrheit der Delegierten. — Weitere Anträge der St. Galler betrafen die Orte für die nächste Delegiertenversammlung und den nächsten Gehörlosentag.

4. Der Bündner Gehörlosenverein schlug die Durchführung eines Denkwettbewerbes vor, vielleicht in Verbindung mit dem Gehörlosentag (siehe Fragebogen Nr. 15). Sie hatten ihren Antrag schriftlich sehr gut begründet und ihr Sprecher, Herr Felix Urech, erklärte noch genauer, wie das gemeint sei. Der Antrag wurde mit sehr grossem Mehr angenommen.

SGB-Doppelschlafzimmer in Lugaggia

Die Sammlung für das Ferienheim Lugaggia hat zusammen mit den zurückgestellten Beiträgen für Rovio die Summe von rund 3000 Franken ergeben. Mit diesem Beitrag soll nun ein Doppelschlafzimmer vollständig eingerichtet werden. Dazu gehören: 2 Betten mit vollständigem Inhalt (gemeint sind Decken, Kissen usw.), Kasten, Tisch, Stühle, Vorhänge, und eine Wascheinrichtung (kaltes und warmes Wasser). Herr

Hehlen ist als Fachmann für zweckmässige und preiswerte Anschaffungen verantwortlich. Herr Ernst Hoffmann, Kunstmaler, hat für den Schmuck des Zimmers ein schönes Landschaftsbild mit Rahmen gespendet. (Berglandschaft bei Saanen mit Rüblihorn).

Es wurde weiter beschlossen:

1. Ferienhaus «Tristel»: Es soll auch für das Glarner Berg- und Ferienhaus eine allgemeine Sammlung des SGB durchgeführt werden. Denn auch dieses Haus steht wie Lugaggia allen Gehörlosen offen.
2. Delegiertenversammlung 1971: Die nächste Delegiertenversammlung soll in St. Gallen stattfinden. Als Datum wurde der 20. März 1971 bestimmt.
3. Schweizerischer Gehörlosentag: Darüber gab es viel zu reden, und es musste mehrmals abgestimmt werden. Das Schlussergebnis war: Der nächste Schweizerische Gehörlosentag soll in Neuenburg oder La Chaux-de-Fonds im Jahre 1971 stattfinden. Die Neuenburger Gehörlosen werden noch abklären, welcher Ort für die Durchführung dieses Anlasses günstiger ist. (Unterkunft usw.) — Die St. Galler hatten Aarau vorgeschlagen. Aber dieser Ort soll erst 1974 in Frage kommen. Und dann sollte es erst noch Zofingen sein, weil dort vor hundert Jahren einmal eine solche Tagung stattgefunden hat.

Fröhliche Mitte und gutes Ende

Die Verhandlungen wurden am Mittag unterbrochen. Nach der so flott verlaufenen ersten Halbzeit setzte man sich in bester Laune an den Mittagstisch. Der Genuss des schmackhaften Essens wurde durch keine Reden gestört. Es wurde nur mitgeteilt, dass der Stadtammann von Olten, Herr Dr. Derendinger, die in seiner Stadt versammelten Gehörlosen herzlich grüssen lasse und sie sollten sich den von der Stadt gestifteten Kaffee gut schmecken lassen. Dann wurden die Verhandlungen fortgesetzt und konnten zur vorgesehenen Zeit beendet werden. Ein deutschschweizer und ein welscher Versammlungsteilnehmer dankten dem Vorstand zum Schlusse für die so gut vorbereitete und flott durchgeführte Tagung. Der grosse Beifall für ihre Worte bewies, dass sie im Namen aller Delegierten und auch der Gäste gesprochen hatten.

Ro.

Aus den Vereinen

Gehörlosenbund St. Gallen

Am Sonntag, dem 15. Februar, hielt der Gehörlosenbund St. Gallen seine 61. Generalversammlung ab. Anwesend waren 38 Mitglieder und zwei Gäste. Protokoll, Jahresbericht, Kassabericht und Anträge der Revisoren wurden einstimmig genehmigt. Der Jahresbericht erinnerte noch einmal an fünf meist gutbesuchte Versammlungen und drei freiwillige Zusammenkünfte. Besondere Anlässe waren die Besichtigung der Migros-Betriebszentrale in Gossau und natürlich die zweitägige, wunderschöne Jubiläumsreise Sankt Gallen—Gotthard—Furka—Saas-Fee—Simplon—Locarno—Bellinzona—San Bernardino—Rheintal—St. Gallen, über die auch in der GZ berichtet worden ist.

Die Versammlung dankte dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit. Besonderen Beifall erhielt unser treuer Kassier Adolf Müllhaupt. Er verwaltet schon seit 22 Jahren die Finanzen des Vereins zur besten Zufriedenheit.

Der GB St. Gallen zählt heute 43 Aktive und 17 Passivmitglieder, meist hörende Freunde und Gönner. Aus dem Vorstand trat zurück wegen seines Wegzuges in den Thurgau das langjährige Mitglied Hans Stössel. Er war Vizepräsident und hat dem Verein immer gute Dienste geleistet, wofür ihm herzlich gedankt wurde. Da wieder einmal eine dreijährige Amtszeit abgelaufen war, gab es einen Wahlakt. Er wurde von H. Spühler vorzüglich geleitet.

Zusammensetzung des Vorstandes: Peter Rattin, Präsident; Theo Bruderer, Vizepräsident und Aktuar (neu); Adolf Müllhaupt, Kassier; Fräulein Berta Schiess, Beisitzerin, und Ernst Nef, Beisitzer. — Delegierte: P. Rattin und Th. Bruderer für die DV des Schweiz. Gehörlosenbundes — Fräulein Antonia Kehl und Alfons Buchegger für die Gehörlosenratssitzung 1970. Das Tätigkeitsprogramm 1970 wurde vorgelegt und genehmigt. Es sind neben den gewohnten Monatsversammlungen mit Vorträgen (mit und ohne Lichtbilder und Filme) geplant eine Exkursion in eine moderne Teigwarenfabrik in Kradolf TG und eine Vereinsreise in den Jura. Zum guten Abschluss ist eine Klausfeier vorgesehen. — Die Versammlung nahm unter der flotten Leitung durch Präsident P. Rattin einen schönen, sehr befriedigenden Verlauf.

Theo Bruderer

Unsere Sportecke

Berichte von Veranstaltungen der Gehörlosensportvereine, Resultate Voranzeigen Mitteilungen des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes

Medaillensegen für die Schweizer an den 3. Alpenländer-Skimeisterschaften

a) Allgemeiner Bericht

Am Montag, den 16. Februar, besammelten sich die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen, zwei Schlachtenbummler und Reiseleiter Herr Enzen im Bahnhof Luzern zur Reise nach Italien. — Fahrt bei schönem Wetter ohne Umsteigen bis Mailand. Ohne Gepäckträger hätten wir den Zug nach Verona nicht mehr erreicht, denn wir hatten viel Gepäck und rund zwanzig Paar Skis! Nach einer Stunde erreichten wir Verona, wo wir in den Zug nach Trento umstiegen. Hier sollte uns ein Bus nach Moena führen. Doch die Chauffeure streikten! Moena ist ungefähr 90 km von Trento entfernt. Nach zweistündigem Warten entschlossen wir uns, mit Taxis zu fahren, was sehr teuer war. Am späten Abend kamen wir in Moena an.

Am Dienstagmorgen besichtigten wir das Skigebiet. Wir erhielten alle ein Gratisabonnement für die Luftseilbahn auf die Alp «Lusia» und für den Autobus zur Talstation, die einige Kilometer vom Dorf entfernt ist. Die Luftseilbahn führt in 2 Teilstrecken auf 2200 m ü. M. Am Mittwoch besichtigten wir die Abfahrtsstrecke. Diese ist am Anfang sehr steil. Zwei Italiener stürzen am steilsten Stück. Einer musste sich eine Risswunde im Gesicht nähen lassen, der andere lief am nächsten Tag mit einem eingegipsten Arm herum. Am Nachmittag war die Abfahrtspiste gesperrt. Deshalb übten wir uns im Slalomfahren. Abends war die offizielle Eröffnung. Die Junioren des Skiklubs veranstalteten einen Fackelzug auf dem verdunkelten Dorfplatz. Der Sindaco (Gemeindepräsident) hielt eine Ansprache. Mit einem Umzug aller Mannschaften wurde die Feier beendet.

Am Donerstag morgen war das Nonstop-Training für die Abfahrt. Den Nachmittag nutzte eine Gruppe für Wachsversuche, die anderen ruhten sich für das Rennen aus. Es fand am Freitag bei schönem Wetter statt. Der Nachmittag diente zur Besichtigung der ersten Riesenslalomstrecke. Diese war mit 57 Toren auf einem steilen und harten Hang ausgesteckt. Sie wurde am Samstag von den Damen einmal und von den Herren zweimal durchfahren.

Am Sonntag wurden auf dem gleichen Hang zwei steile Slalomläufe ausgesteckt. Um 9.30 Uhr wurde zum ersten Lauf gestartet. Der zweite Lauf folgte sofort nach Beendigung des ersten! Am Nachmittag war die Preisverteilung. Der Abend war der erste und einzige Abend in dieser Woche, den wir in einem Lokal verbrachten. Vorher hatten wir nie Zeit für längeres geselliges Beisammensein. Oft brauchten wir den halben Abend für die Vorbereitung der Skis.

Am Montag reisten wir um 7 Uhr mit dem Bus nach Trento ab. Von hier ging's in überfüllten Zügen nach Mailand. Zum letztenmal mussten wir umsteigen, dann führte uns der Zug durch den Gotthard zurück nach Luzern. Hier nahmen wir voneinander Abschied und fuhren in vielen Himmelsrichtungen nach Hause. — Danken möchte ich Herrn Enzen für die gute Organisation der Reise und Herrn Alfons Bundi für seinen Besuch am Samstag und Sonntag. Beat Kleeb

b) Technischer Bericht

16 Medaillen, 3 Spezialplaketten für den 2. Rang in jeder Disziplin und 1 grosser Pokal als 1. Preis im Nationenklassement haben die Schweizer nach Hause gebracht. Beteiligung: Bundesrepublik Deutschland (BRD) 11 Herren und 2 Damen, Frankreich 4 Herren, Italien 15 Herren, Jugoslawien 2 Herren, Oesterreich 4 Herren, Schweiz 5 Herren und 2 Damen.

Abfahrt: Schweizer fanden die Piste gut, nicht zu schwer. Elite-Fahrer Rinderer, Schmid und Steffen enttäuschten unsere Hoffnungen nicht, mussten aber dem Italiener Palatini den 1. Rang überlassen. Nachwuchsfahrer Hubert Kreuzer guter 5. Rang, Junior Beat Kleeb erfreulicher 15. Rang unter 34 Klassierten. — Auch mit dem 2. und 3. Rang von Fräulein Koster und der welschen Vertreterin Fräulein D'Epagnier sind wir zufrieden. Fräulein Wolf verpasste leider ein Tor und schied aus.

Riesenslalom: Zum erstenmal in zwei Läufen durchgeführt. Unsere Mannschaft teilte die Kräfte gut ein. Fräulein Wolf und Fräulein D'Epagnier 2. und 3. Rang. Fräulein Koster hatte Pech, beim 4. Tor sprang die Bindung auf, Hoffnung auf Goldmedaille im Schnee begraben. — Dasselbe Pech hatte Rinderer im 1. Lauf beim 30. Tor, fuhr aber die Strecke fertig, drittbeste Zeit im 2. Lauf. Ruhiger und sauberer Lauf von Steffen ergab den 2. Rang. Senior Schmid war mit dem 3. Rang ebenfalls gut im Rennen. Nachwuchsfahrer Kreuzer überraschte mit ehrenvollem 4. Rang. Junior Kleeb verbesserte sein Resultat im 2. Lauf, kam in den 23. Rang, berechtigt zu Hoffnungen. Abfahrt und Riesenslalom ergaben für die Schweizer 8 Medaillen, leider keine goldene.

Spezialslalom: Gutes Wetter und gute Schneeverhältnisse. Der 1. Lauf etwas schwierig, 9 Fahrer disqualifiziert (mussten aufgeben). Fräulein Koster und Fräulein D'Epagnier meisterten steiles Teilstück glänzend, doch die überraschende kleine Deutsche Fräulein Klingenmeier fuhr mit Abstand eine bessere Zeit heraus. — Italiener Palatini war auch in dieser Disziplin nicht zu besiegen. Schweizer errangen Ehrenplätze 2—4, wobei der Obergomser Kreuzer sogar vor Steffen Dritter wurde und sich die Broncemedaille verdiente. Bravo! Rinderer versuchte auf Bestzeit zu fahren, musste aber leider beim 8. Tor seine Chancen begraben. (Disqualifikation). Junior Kleeb bestand die Probe gut mit seinem 18. Rang. Nächstesmal wird er bei besserer Kondition bestimmt noch mehr Erfolg haben. — Die Teilnahme an den drei Laufdisziplinen erforderte viel Kraft und Energie. Wir dürfen deshalb auf die Erfolge unserer Mannschaft (Damen und Herren) stolz sein.

Zum Schluss möchten wir im Namen des SGSV den Wettkämpferinnen und Wettkämpfern für den geleisteten Einsatz während der strengen Wettkampfwoche bestens danken und im Namen der Mannschaft und des Verbandes danken wir den vielen Spendern recht herzlich. Ihre Beiträge haben uns die Teilnahme ermöglicht. Mit Sportgruss

Clemens Rinderer, Obmann
Hans Enzen, Sportwart

Aus der Rangliste entnehmen wir:

A. **Abfahrtsrennen, Damen:** 1. Klingenmeier Ingrid (WD) 1:38,2; 2. Koster Elisabeth (Sui) 1:41,3; 3. D'Epagner Margrit (Sui) 1:45,5. (Nicht gestartet: 1; disqualifiziert: 1.)

Abfahrtsrennen, Herren: 1. Palatini Vittorio (Ita) 1:20,5; 2. Rinderer Clemens (Sui) 1:22,8; 3. Schmid Jakob (Sui) 1:23,9; 4. Steffen Theo (Sui) 1:24,4; 5. Schroter Werner (WD) 1:26,4; 6. Kreuzer Hubert (Sui) 1:26,9; 15. Kleeb Beat (Sui) 1:32,2. Zwischen dem 1. und 31. Rang beträgt der Zeitabstand 0:29,4 — Zeiten für 32., 33. und 34. Rang: 1:54,9, 2:47,8 und 7:06,7! (Nicht gestartet: 4; disqualifiziert: 5.)

B. **Riesenslalom Damen (1 Lauf):** 1. Klingenmeier Ingrid (WD) 2:34,00; 2. Wolf Vreni (Sui) 2:42,07; 3. D'Epagner Margrit (Sui) 3:04,02. (Disqualifiziert: 1.)

Riesenslalom Herren (2 Läufe): 1. Palatini Vittorio (Ita) 1:59,08 + 2:03,04 = 4:03,02; 2. Steffen Theo (Sui) 2:05,03 + 2:08,04 = 4:13,07; 3. Schmid Jakob (Sui) 2:05,07 + 2:09,08 = 4:15,05; 4. Kreuzer Hubert (Sui) 2:14,01 + 2:14,05 = 4:28,06; 16. Kleeb Beat (Sui) 2:39,00 + 2:30,03 = 5:09,03; 30. Rinderer Clemens (Sui) 3:20,08 + 2:09,06 = 5:30,04. Die Zeiten für den 36. (letzten) Rang betrugen: 3:03,09 + 3:18,09 = 6:22,08! (Disqualifiziert: 1. Lauf 1; 2. Lauf: 3.)

C. **Spezialslalom Damen (2 Läufe):** 1. Klingenmeier Ingrid (WD) 80,07 + 78,03 = 159,00; 2. Koster Elisabeth (Sui) 89,07 + 83,04 = 173,01; 3. D'Epagnier Margrit (Sui) 94,03 + 86,02 = 180,05.

Spezialslalom Herren (2 Läufe): 1. Palatini Vittorio (Ita) 57,08 + 59,09 = 117,07; 2. Schmid Jakob (Sui) 62,01 + 63,04 = 125,05; 3. Kreuzer Hubert (Sui) 64,06 + 64,01 = 128,07; 4. Steffen Theo (Sui) 63,09 + 65,09 = 129,08; 18. Kleeb Beat (Sui) 77,06 + 74,09 = 152,05. Ab diesem Rang klettern die Gesamtzeiten bis auf 202,08 (31. Rang) und 203,05 (32., letzter Rang). (Disqualifiziert: 1. Lauf: 8; 2. Lauf: niemand.)

Kombination Einzeln aus A, B und C:

Damen: 1. Klingenmeier Ingrid (WD) 30 Punkte; 2. D'Epagner Margrit (Sui) 12 Punkte; 3. Koster Elisabeth (Sui) 12 Punkte; 4. Wolf Vreni (Sui) 6 Punkte.

Herren: 1. Palatini Vittorio (Ita) 30 Punkte; 2. Schmid Jakob (Sui) 14 Punkte; 3. Steffen Theo (Sui) 12 Punkte; 4. Kreuzer Hubert (Sui) 8 Punkte; 5. Rinderer Clemens (Sui) 6 Punkte; 6. Heiman Detlef (WD) 3 Punkte; 7. Schroter Werner (WD) 2 Punkte; 7. Duchosal André (Fra) 2 Punkte; 8. Mostschwiller Marcel (Fra) 1 Punkt.

Punktzahl der Nationen:

Damen: Westdeutschland 30 Punkte; Schweiz 6 + 12 + 12 = 30 Punkte.
Herren: Schweiz 6 + 8 + 12 + 14 = 40 Punkte; Italien (Palatini!) 30 Punkte; Westdeutschland 2 + 3 = 5 Punkte; Frankreich 1 + 2 = 3 Punkte.

Nationenklassement:

1. Schweiz: Damen 30 + Herren 40 = 70 Punkte; 2. Westdeutschland: Damen 30 + Herren 5 = 35 Punkte; 3. Italien: Herren 30 = 30 Punkte; 4. Frankreich: Herren 3 = 3 Punkte. Oesterreich und Jugoslawien konnten nicht klassiert werden, weil sie keine Punkte erhielten.

Angaben entnommen aus der offiziellen Rangliste. **Red.**